

Medieninfo

Wildauer Haushaltsplan gegen die Stimmen von FDP und CDU beschlossen

„Die Entscheidung gegen den Haushaltsplan für 2011 zu stimmen, viel mir und den Fraktionskollegen der CDU nicht leicht“, erklärt FDP-Abgeordneter Martin Stock aus Wildau. Zwei wichtige Entscheidungen standen auf der Tagesordnung einer außerordentlichen Gemeindevertretersitzung am 10. Mai 2011. Einerseits sollte der Kassenkredit der Gemeinde von 500.000 Euro auf 1,5 Mio. Euro zur Sicherung der Liquidität der Gemeinde erhöht werden, andererseits ein Haushaltsplan genehmigt werden, der ohne Kreditaufnahme in Millionenhöhe nicht ausgeglichen wäre.

Aus den Erfahrungen der Vergangenheit hat sich gezeigt, dass die bisherigen genehmigten Kassenkredite zwar nicht in Anspruch genommen werden mussten, dies jedoch in Zeiten ausreichender Rücklage und finanziell guter Ausstattung der Kommune. „Das hat sich nun grundlegend geändert“, sagt Stock. Wir haben bei fast allen Maßnahmen der Vergangenheit unter dem Strich mehr ausgegeben, als geplant. Trotz großen Widerstandes aus der CDU/FDP-Fraktion wurden immer wieder zusätzliche Mittel genehmigt, die zwar oft in der Einzelposition eher gering erschienen, unter dem Strich aber durch die Häufung zu erheblichen Mehrausgaben zu Lasten der Rücklage führten. Heute ist dieser Griff in die Rücklage nicht mehr möglich, denn die Untergrenze des gesetzlich Zulässigen ist erreicht. Der Bürgermeister hat immer wieder im „Vertrauen auf bessere Zeiten“ und Inaussichtstellung eines besseren Kostenmanagements die Mehrheit der Gemeindevertreter zur Zustimmung für zusätzliche Mittel gebracht. Eine echte Konsolidierung der Finanzplanung und damit des Haushaltes hat aber nie stattgefunden. Der politische Wille für eine Überprüfung der ständigen Planüberschreitungen und die damit verbundenen Konsequenzen war nie wirklich da. Die Verantwortung dafür trägt nicht die Verwaltung, sondern der Bürgermeister und die Mehrheit der Gemeindevertreter, die diesen zugegebenermaßen nicht besonders populären aber notwendigen Weg nicht mitgehen wollten.

„Wir dürfen die Handlungsfähigkeit der Gemeinde nicht aufs Spiel setzen“, erklärt Stock. „Dies jedoch zu Lasten der Bürger mittels einer hohen Verschuldung zu erreichen, ist der falsche Weg. Ebenso falsch ist es nun, die fehlenden Mittel durch Erhöhung der Belastung z.B. der Gewerbetreibenden einzubringen. Daher hat die FDP auch nicht für die Erhöhung des Gewerbesteuersatzes gestimmt.“

Um den Pflichtaufgaben zukünftig gerecht werden zu können, müssen die freiwilligen Leistungen der Kommune vorübergehend zurückgefahren werden. Wer dies nicht wahrhaben will, handelt unverantwortlich. Besonders auch der hohe Planungsaufwand steht in der Kritik der Liberalen in Wildau. Eine leistungsfähige Bauverwaltung muss in der Lage sein, oder in die Lage versetzt werden, selbst Planungs- und Überwachungsfunktionen zu übernehmen und nicht wegen jeder Maßnahme externe Unternehmen zu beauftragen.

Solange der politische Wille für einen Paradigmenwechsel nicht erkennbar ist, kann verantwortungsvoll nicht einem Haushalt zugestimmt werden, der weder deutliche Grenzen aufzeigt, noch langfristige strategische Änderungen in Aussicht stellt.

V.i.S.d.P.: FDP Wildau c/o Martin Stock, Birkenallee 130, 15745 Wildau